

Kitsch mit Charme

Das Ensemble „Lichtwunder“ in Unterschleißheim

Unterschleißheim - Weihnachtslieder sind tückisch. So schön sie an Heiligabend im vertrauten Kreise der Familie klingen, so schwierig sind sie auf der anderen Seite sinnvoll zu bearbeiten. Das sich in ihnen musikalisch manifestierende Bedürfnis nach Harmonie und Beschaulichkeit, dieses Gefühl des Ton gewordenen Weihrauchs hat schon manchen Arrangeur zur Verzweiflung gebracht.

Schließlich gilt es einen schmalen Grat zwischen Grat zwischen Kommentar und Konvention zu wandern, um auf der einen Seite den Melodien das Besondere der mit ihnen verknüpften Situationen und Emotionen zu lassen, auf der anderen aber Eigenes hinzuzufügen zu können, das über ein paar mäandrierende Ornamente hinaus geht. Insofern ist das „Lichtwunder ein erstaunliches Projekt. Denn den drei Musikern gelingt es im Bürgerhaus Unterschleißheim mit souveräner Beiläufigkeit, den lauenden Kitsch swingjazzender Weihnachtsfreuden in Lyrisches, Charmanten, stellenweise pfißiges zu verwandeln.

Das liegt vor allem an der Spielhaltung, denn der Trompeter Johannes Faber, der Kontrabassist Thomas Stabenow und die Harfenistin Uschi Laar nehmen die Musik ernst, die sie spielen. Sie ist ihnen nicht

Mittel zum Zweck akustischer Behaglichkeit, sondern wird aus Überzeugung verinnerlicht und bekommt auf diese Weise die Aura des Persönlichen.

Besonders deutlich wird das bei den Liedern wie „Maria durch ein’ Dornwald ging“, einst ein molltraurige Wallfahrtsweise aus dem Thüringischen, die unter der Ägide der Musiker sich in eine behutsame fließende Erzählballade verwandelt, getragen von Fabers samtenem Trompetenton. Dazu gehört aber auch eine Portion Humor, die den akustischen Zuckerguss mancher Melodien relativiert. Wenn Miles Davis „All Blues“ – Phrasierung auf natürlich wirkende Art mit „Leise rieselt der Schnee“ verschmilzt, ohne dass sich Jazzfans, wie Traditionalisten angesichts der Freveltat an den Kopf fassen müssen, zeigt das die gestalterische Kompetenz und den leisen Witz der Beteiligten, der über das technische Können an den Instrumenten hinausgeht.

So blieb den Menschen beim dritten Anlauf der neuen Konzertreihe Fresh Sounds in Unterschleißheim nicht nur der Klang wundervoller Melodien im Ohr, sondern auch ein Lächeln auf den Lippen. Und genau das braucht es in der Vorweihnachtszeit

RALF DOMBROWSKI